Ein neuer troglobionter Pseudoscorpion aus Tarragona

(Chelicerata)

von

M. Beier.
Wien.

Von Herrn Angel Lagar, Barcelona, erhielt ich einige von ihm gesammelte Pseudoscorpione zur Bestimmung. Unter diesen befand sich auch eine neue troglobionte Art aus einer Höhle in der Provinz Tarragona, die hier beschrieben werden soll. Für den dem Naturhistorischen Museum in Wien überlassenen Holotypus sage ich Herrn Lagar besten Dank.

Roncus (Parablothrus) lagari nov. sp. (Fig. 1).

Holotype ♀ aus Cova del Cartanyá, La Riba, provincia de Tarragona, 17-IV-1966 (Museum Wien).

Carapax und Palpen hell rötlichbraun, Abdomen und Beine gelblich. Caparax etwas länger als breit, glatt, augenlos mit 20 langen Borsten, davon 4 am Vorder- und 6 am Hinterrand; Epistom klein und stumpf, aber gut entwickelt. Die 3 ersten Abdominaltergite mit je 6, die folgenden mit je 8, das 10. mit 7 und das 11. mit 5 Borsten; auf dem 8. und 9. Segment sind das etwas discal gestellte mediane sowie das sublaterale Paar verlängert, auf dem 10. Segment das submediane und sublaterale Paar und auf dem 11. Segment sind die beiden seitlichen Paare sehr lang. Sternite grösstenteils mit je 10 Borsten, das 10. mit 11, die an Länge stark alternieren; 11. Sternit mit 7 Borsten, von denen das laterale und submediane Paar gut 3mal so lang wie die übrigen sind. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit etwa einem Dutzend gleichartiger Zähnchen, apikal unbewehrt; beweglicher Finger mit einer distalwärts lamellenförmig erhobenen

Zahnleiste, die distal mit einigen kleinen, unregelmässigen Zähnchen abbricht, der Apex unbewehrt; ein Spinnhöcker fehlt gänzlich. Endlappen der Maxillen mit 3 Borsten. Palpen sehr schlank, viel länger als der Körper, das Femur ziemlich rauh granuliert, aber medial ohne gröbere Körner, die Tibia fast glatt, die Hand an der Fingerbasis fein

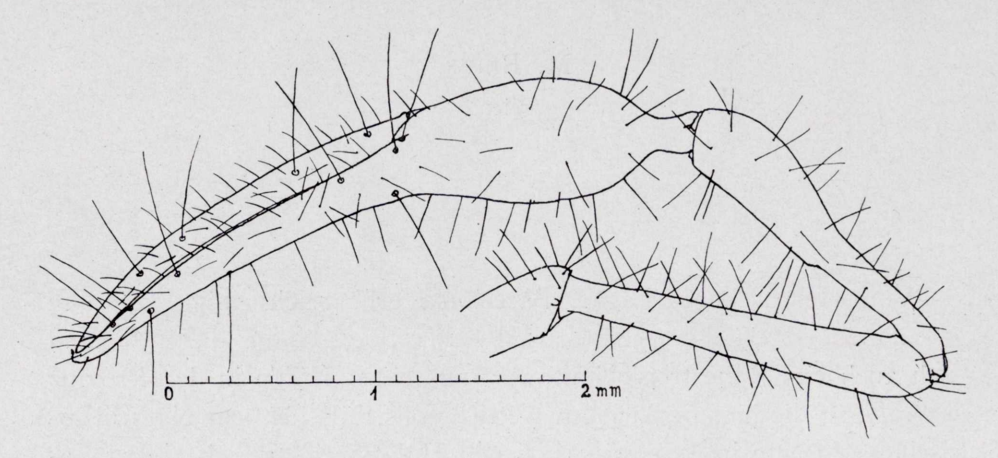


Fig. 1.—*Roncus (Parablothrus) lagari* nov. sp., ♀, rechte Palpe (mit teratologisch verdoppeltem Tasthaar).

granuliert. Borsten der Palpen sehr lang. Trochanter schlank, hinten borstenlos, mit einer rudimentären Tuberkel in der Mitte und einem deutlicheren Höckerchen am Gelenkausschnitt. Femur von der Basis distalwärts allmählich verdickt, ungestielt, 6,5mal, Tibia 4,8mal länger als breit, der Tibialstiel ungefähr so lang wie die gut abgesetzte, medial gerade, laterodistal gebauchte Keule, die etwa 2,6mal so lang wie breit ist; Hand länglich oval, mit ziemlich langem Stiel, 2,3mal, Schere mit Stiel 5,4mal, ohne Stiel 5mal länger als breit. Finger ungefähr 1,4mal länger als die Hand mit Stiel und etwas länger als das Femur, sehr dicht, stumpf und ziemlich klein bezahnt; die Tasthaare *eb, esb, ib* und *isb* des festen Fingers eine basale, *est, ist, et* und *it* eine subapikale Gruppe bildend; *st* des beweglichen Fingers an *t* genähert. Lateraleck der Coxen des 1. Beinpaares kurz und spitzig dornförmig, Medialeck scharf rechtwinkelig. Beine sehr schlank, das 2. Glied der Hintertarsen gut 1,5mal länger als das 1., mit einer langen Tastborste nahe der Mitte, 1. Glied mit einer basalen Tastborste. Klauen lang und schlank sichelförmig.—Körper-L. ♀ 4 mm; Carapax-L. 1,10 mm, B. 0,98 mm; Palpen: Femur-L. 1,83 mm, B. 0,28 mm, Tibia-L. 1,75 mm, B. 0,36 mm, Hand-L. 1,40 mm, B. 0,61 mm, Finger-L. 2,00 mm.

Holotype: 1 ♀, Cova del Cartanyá, La Riba, Provincia de Tarragona, 9.4.1966, A. Lagar leg. (Museum Wien).

Die neue, dem Sammler gewidmete Art gehört in die Gruppe des *R. (Parablothrus) granulatus* Beier 1939 *(granulatus, robustus, ventalloi, parvus)* aus Katalonien, die ich später (1961, 1963), wie eine nochmalige Nachprüfung ergab, zu Unrecht in die Gattung *Microcreagris* stellte, wodurch aus Prioritätsgründen ihre Umbenennung in *M. catalonica* notwendig wurde, die nunmehr rückgängig gemacht werden kann. Die Zusammenfassung der vier Taxa als Subspecies einer Art bleibt hingegen aufrecht. *R. (Parablothrus) lagari* unterscheidet sich von *R. (Parablothrus) granulatus* und seinen Rassen durch das relativ gut erhaltene Epistom, die lamellenförmig erhobene Zahnleiste des beweglichen Chelicerenfingers, das gleichmässig granulierte, gröberer Körner völlig entbehrende Palpenfemur und längere Palpen.